

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

**Gysel & Odinga** vormals **Brändli & Cie.**

liefern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen  
**Asphaltisolierplatten**, einfach und kombiniert, **Holzzement**,  
**Asphalt-Pappen**, **Klebemasse für Kiespappdächer**, im-  
prägniert und rohes **Holzzement-Papier**, **Patent-Falzpappe**  
**„Kosmos“**, **Unterdachkonstruktion „System Fichtel“**  
**Carbofineum**.  
**Sämtliche Teerprodukte.**

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Horgen.

3925

TELEPHON

## Allgemeines Bauwesen.

**Eine Kanalisation der Seestraße in Wollishofen-Zürich** muß wegen der Anlage des neuen Seewasser-pumpwerkes im Horn vom Hornhaldebach bis zur Pumpstation an der Zellerstraße ausgeführt werden. Nach der städtischen Vorlage beitragen die Kosten der etwa 1340 m langen Schmutzwasserleitung mit über Anschlußleitung der Häuser am Hornhaldebach und nach Abzug der gefährlichen Dolenbeiträge 127,000 Fr., wovon die Hälfte dem Baukonto des Seewasserwerkes belastet wird. Es ist vorgesehen, die Baute im kommenden Winter in Regie ausführen zu lassen.

**Bebauungsplan „Hagmatten“ in Olten (Solothurn).** Im Schaufenster des Herrn W. v. Felbert an der Hauptgasse ist eine farbige Perspektive zum Bebauungsplan der „Hagmatten“ in Olten ausgestellt. Derselbe ist auf Veranlassung der Besitzer der „Hagmatten“: Liegenschaftsgesellschaft Olten Constantin von Arx & Cie, Erbschaft Arnold von Arx, Architekt, und Baptist Schibler im Juftig von der Firma A. v. Arx und W. Real, Architekten in Olten, ausgeführt worden. Die genannte Arbeit stellt eine sehr gute Lösung der Überbauung dieses Gebietes dar. Das ganze Quartier ist ausschließlich als Wohnquartier mit zusammenhängenden Häusergruppen aufgefaßt, ausgenommen gegen die Trimbacherstraße, wo Geschäftshäuser in Aussicht genommen sind. Im Sinne und Geiste der modernen Gartenstadt sind den Häusern gegen Süden und Osten große zusammenhängende Gärten vorgelagert. Durch die Anordnung der Häuser in Reihen sind die engen Zwischenräume zwischen den einzelnen Häusern, wie sie bei offener Bebauung vorkommen, vermieden.

In das Studium des Bebauungsplanes wurde auch die Stellung einer reformierten Kirche als Abschluß des Spitalquai einbezogen. Die Lage einer Kirche an diesem Punkte darf für das Städtebild als sehr glücklich bezeichnet werden. Die Quaianlage, gegen Süden begrenzt durch das Zielemyschloß und Kloster-Terrasse, gegen Norden durch diesen projektierten Kirchenbau abgeschlossen, würde so zu einer Zierde Oltens werden.

Die flott dargestellte Perspektive, die das ihrige zur einheitlichen Bebauung der „Hagmatten“ beitragen möge, und der Gedanke dieses Kirchenbaues verdienen die allgemeine Beachtung durch das Publikum.

**Schulhausumbau in Dulliken (Solothurn).** Ein glücklicher Stern waltete am 23. Aug. über der Gemeindeversammlung. Das vorliegende Projekt für den Schulhausumbau nach den Plänen und Kostenvoranschlägen des Herrn Architekt Spring in Olten wurde genehmigt. Die Frage der Turnhalle und Landerwerbung wurde zur nochmaligen Prüfung und Unterhandlung an Baukommission und Gemeinderat zurückgewiesen.

**Schulhausanprojekt Kleinalützel (Solothurn).** Die Einwohnergemeinde erörterte die Notwendigkeit eines Schulhausbaues, der als unumgänglich erachtet wird.

**Neuer Badischer Bahnhof in Basel.** Die Generaldirektion der Badischen Staatsseisenbahnen teilte dem Basler Regierungsrat mit, daß der neue Personenbahnhof Basel in der Nacht vom 13. auf den 14. September dem Betrieb übergeben werde.

**Baugewerbliches aus dem Waldenburgertal (Baselland).** Nachdem der oberhalb Waldenburg erstellte Neubau des Herrn A. Meyer-Bürgin, Präsident, unter Dach gebracht wurde, sind solche wieder in Oberdorf und in Niederdorf, sowie einer an der Straße Oberdorf-Bennwil gelegen, im Entstehen begriffen. Die braunen Söhne des Südens werden deshalb hier noch bis in den Spätherbst hinein genügend Arbeit finden, womit auch die Bauhandwerker des Tales vollauf beschäftigt sind.

**Der Bau eines Krematoriums in der Stadt Schaffhausen** ist nunmehr gesichert, nachdem der Feuerbestattungsverein an die Stadt eine erste Zahlung von 10,000 Franken geleistet hat. Der genannte Verein ist verpflichtet, noch eine weitere Summe in gleicher Höhe zu entrichten. Die Arbeiten für den Waldfriedhof sind bereits in Angriff genommen worden und die Gebäude samt Krematorium ausgesteckt.

**Notstandsarbeiten.** Die Arbeiterunion Schaffhausen ersucht den Stadtrat in einer Eingabe, sogen. Notstandsarbeiten in Aussicht zu nehmen, wenn die Arbeitslosigkeit noch weiter zunehmen sollte. Vor allem soll der Bau des neuen Schulhauses bald in Angriff genommen werden.

**Überbauung des Gerhaldegebietes in St. Gallen.** Gegenwärtig liegt der vom Gemeinderat Tablat neu aufgestellte Überbaungsplan des Geländes östlich der Gerhaldestraße öffentlich zur Einsichtnahme auf. Dieser Plan darf wohl als das praktische Ergebnis des seinerzeit auch in diesem Blatte eingehend besprochenen Wettbewerbes betrachtet werden. Er umfaßt ein weites, durch freie und sonnige Lage ausgezeichnetes Gebiet von Groß-St. Gallen und ist deshalb von großer Tragweite für die künftige bauliche Entwicklung dieser Stadt.

Zur Orientierung und Aufklärung über diese Frage veranstaltet der Quartierverein Rotmonten-Gerhalde Samstag den 30. Aug. eine jedermann zugängliche Versammlung, für welche Hr. Bauvorstand Dr. Ziegler als Referent gewonnen werden konnte.

**Für die Korrektion des Landwassers bei Davos (Graubünden)** ist ein Projekt mit einem Kostenbetrag von 800,000 Fr. ausgearbeitet worden.

**Bauliches aus Strengelbach (Aargau).** Hierüber wird dem „Zofinger Tagbl.“ geschrieben: „Eine rührige Bautätigkeit hat bei uns Einkehr gehalten, ein schönes Zeichen des Aufstrebens und der Weiterentwicklung der Ortschaft. Galt es vor einem Jahre der Wiedererstellung der durch Brand zerstörten Fabrikgebäude der Firma J. J. Küngli & Cie. und einigen Privathäusern, so kam dieses Jahr der Turnhalle- und Gemeindehausbau an die Reihe, und bereits spricht man davon, daß unser ge-

schäftlich sehr rege und strebsame Färberereibesitzer Müller daran sei, sein Etablissement bedeutend zu vergrößern und demselben eine Strickerie anzugliedern. Daneben arbeitet wieder eine Kommission an der Wasserversorgungsfrage, die über kurz oder lang ihre Erledigung finden wird. Die auswärtigen Bürger, frühere Einwohner und sonstige Söhne der Gemeinde aber beabsichtigen die Gemeinde mit einer Turmuhr mit Schlagwerk für die Schulen zu erfreuen. Die Initiative dazu ist von Herrn Bankverwalter Meyer in Reinach ergriffen worden. Gleichsam zu Füßen des weithin sichtbaren Schulhauses ist der Turnhalle- und Gemeindehausbau erstanden. Herr Architekt Senn in Zofingen hat in geschickter Weise das scheinbar nicht ganz geeignete, etwas ansteigende Terrain für den Bau trefflich ausgenutzt und die Bauten präsentieren sich denn auch vorzüglich. Allgemeine Freude über das Werk zog in die Herzen ein, als am Samstag abends vom höchsten Giebel der hübsch geschnückte Aufrichtbaum im Winde rauschte und die bunten Bänder daran flatterten. Bei dem den Unternehmern und Arbeitern in den drei Wirtschaften gebotenen Aufrichtmahl herrschte ungetrübte Freude; ist doch beim ganzen Bau kein ernstlicher Unfall passiert. Die Maurer-, Erd- und Verputzarbeiten werden von den Herren Gebrüder Gottlieb und Adolf Suter, Brittnau und Strengelbach besorgt, die Zimmerarbeiten vom Baugeschäft Widmer & Sohn, Zofingen. Das Geschäft föllig in Arbon lieferte die Binder (Holzbogen für die Turnhalle), Herr Münch in Bern die armierten Betonböden und das Baugeschäft Büchi, Grüniger & Cie. in Zofingen die Kunststucke. Den sämtlichen Unternehmern und Lieferanten, insbesondere den Maurer- und Zimmerleuten kann die Anerkennung nicht versagt werden, daß sie die ihnen eingeräumten Fristen in befriedigender Weise inne gehalten haben. Nur so war es möglich, die anfangs Juni begonnenen Bauten schon nach zweieinhalb Monaten unter Dach zu bringen. Unsere Einwohnerchaft, die Schulen, die Vereine und unter den letzteren besonders die Turner, die erst vor acht Tagen am kantonalen Turnfest in Wohlen so trefflich abgeschnitten haben, können sich über die neuen Lokalitäten freuen, steht ihnen doch nach Vollendung des Baues endlich ein Saal mit zugehörenden neuzeitlichen Einrichtungen zur Verfügung, der in bezug auf leichte Zugänglichkeit und Raumverhältnisse den Anforderungen, die man an ein Gemeindewesen wie das unstrige stellen darf, vollauf genügen dürfte."

**Bauwesen in Arbon.** (\*Korr.) Das Bodenseestädtchen Arbon hat in den letzten fünfzehn Jahren einen geradezu riesigen Aufschwung genommen, speziell hinstücklich der industriellen Entwicklung. Aber auch diekehrseite dieser Prosperität bleibt nicht aus: Die temporäre, in manchen Fällen sogar auch permanente Arbeitlosigkeit, deren Anzeichen sich schon den ganzen Sommer über geltend gemacht haben und die für den kommenden Winter jedenfalls außerordentlich empfindlich werden wird. In industriellen und gewerblichen Kreisen richtet man jetzt schon das Augenmerk auf diese Möglichkeit, und speziell der Handwerker- und Gewerbeverein hat sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit befaßt, einflußwoll zwar noch ohne Beschlüsse zu fassen. Immerhin wurden verschiedene Anregungen gemacht, die einer Katastrophe zu begegnen imstande wären, in dem Sinne, daß hier niedergelassene Arbeitslose wenn möglich bei den städtischen Arbeiten beschäftigt würden. Am letzten ist nämlich kein Mangel; denn eine ganze Reihe von Projekten für öffentliche Bauten etc. sind in petto. So drängt z. B. die Sonnenhügelstraße, deren Kosten auf 55,000 Franken veranschlagt sind und für welche bereits ein Fonds von Fr. 37,000 vorhanden ist, zur Ausführung; hier könnten viele Arbeitslose in der schweren Zeit Arbeit und Ver-

dienst finden. Die endliche Ausführung der Kanalisation ist auch ein dringendes Bedürfnis. Da könnte das erste Teilstück vom See bis zum „Sternen“, das Fr. 70,000 kosten soll, einmal ernstlich an die Hand genommen werden. Ebenso ist das Projekt der Hafenerweiterung zu fördern, umso mehr, als man in Arbon immer noch große Hoffnungen auf die kommende Rhine-Bodensee-Schiffahrt setzt. Im weiteren wird die energische Förderung der längst geplanten Straßenbahn Arbon-Roggwil-St. Gallen gewünscht.

**Eine neue Dampfschifflandungsstelle in Locarno (Tessin).** Die von der Firma Gebrüder Zanzi geleiteten Arbeiten sind jetzt in Angriff genommen worden; in der vergrößerten und gedeckten Halle soll auch ein Buffet eingerichtet werden.

## Die Elektrizität im Gewerbe und Industrie auf der Elektrizitäts-Ausstellung in Basel.

(Schluß.)

In unserm letzten Berichte versprachen wir, auf die Ausstellung der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden zurückzukommen. Sie hat verschiedene Spezialantriebe ausgestellt. Im Stand 63 werden verschiedene elektrische Antriebe von Metzger- Maschinen vorgeführt. Der Antrieb erfolgt mittels Riemenübertragung. Dadurch ist ein direkter Antrieb bei größtem Übersetzungsverhältnis und denkbar kleinsten Achsenabständen möglich. Die Motoren selbst sind neuester Bauart, deren Wicklungen gegen Tropfwasser und äußere Beschädigungen mechanisch vollständig geschützt sind, wodurch sie sich für alle Gewerbebetriebe besonders eignen. Auch der elektrische Antrieb einer Kühlvorrichtung wird in Stand 63 vorgeführt. Besonderes Interesse gebührt auch den in der Restaurationsküche zur Aufstellung gelangten Kältemaschinen und dem Kühlenschrank mit eingebauter Kältemaschine, die sich durch die Einfachheit der Bedienung und des Unterhalts auszeichnen und sich daher besonders für den Hotel- und Restaurationsbetrieb eignen. Im Stand 40 wird durch einen vollständig geschlossenen Drehstrommotor eine Zettel- und Aufbäummaschine mittels Zahnräder vorgeleget angetrieben. Wir können an dieser Stelle unmöglich alle Maschinen aufzählen, die von der Firma in der Ausstellung sind; die Firma Brown, Boveri & Cie. hat selbst davon Abstand genommen, alle Erzeugnisse auf dem Gebiete des Spezialmaschinenantriebes, welche sie fabriziert, zur Aufstellung zu bringen. Hingegen führt die Firma auf ihrem Stand 28 eine Kollektion von Photographien verschiedener gewerblicher und landwirtschaftlicher Antriebe und Anlagen den Besuchern der Ausstellung vor.

Für den Elektro- und Maschineningenieur wird der Stand 18, in dem die Maschinenfabrik St. Jakob A.-G., Basel, ausgestellt hat, eine besondere Anziehungskraft haben. Dort ist nämlich ein ganz neuartiges Elektro-Hebezeug zu sehen, das nicht nur ein kleines Bild des modernsten Hebezeugbaues vermittelt, sondern an sich eine ganz hervorragende Neuerung im modernen Maschinenbau bedeutet. Dieses kleine Kunstwerk, das den einfachen Namen „Flaschenzug“ trägt, wird mit einem Einphasen-Drehkollektormotor angetrieben, der die Verwendung von jeden Steuerungssteilen, Anlaufwiderständen und Kontrollern entbehrlich macht. Die bloße Verschiebung der Bürsten am Motor ermöglicht die beliebige Steuerung der Maschine, deren Gang ein lauloser ist. Die Last ist durch ein Zahnrad aus Stahl repräsentiert, das ebenfalls den Werkstätten der Fabrik entstammt. —